

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804**

21.4.1804 (Nr. 64)

Carlsruher

Zeitung.

Sonnabends

den 21. April.

18

04



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Regensburg, Haag; Nachrichten aus Ostindien u. vom Vorgebirg der guten Hoffnung Paris; Tagsbefehl des Gouverneurs von Paris Gen. Murat gegen falsch. Gerüchte. Mainz; Mißverständnisse zwischen den Katholiken und Protestanten. Strasburg. London; großer Stea des Gen. Wellesley über die Marattenhäupter; Kritische Lage auf der Insel Ceylon; Tod des Gen. Sawcett. Petersburg. Konstantinopel; Ermordung des Gouverneurs von Alexandrien Ali Pascha; Conferenz des franz. Ministers mit dem Großvezier.

Deutschland.

Regensburg vom 10. April.

Der Kurfürst Erzkanzler läßt sich bei seinen vielen Geschäften das geistliche Seminarium allhier beharrlich eine Haupt Sorge seyn. Er besucht dasselbe nicht nur öfters persönlich, sondern läßt auch fast täglich die Seminaristen der Reihe nach einzeln zu sich kommen, und unterhält sich mit ihnen auf eine wahrhaft väterliche bischöfliche Weise, durchsieht ihre schriftliche Aufsätze selbst, lobt, tadelt u. — Ueberhaupt ist das ganze Leben dieses Primas von Deutschland Thätigkeit. Nichts entgeht seinem Scharfblick.

Holland.

Haag, vom 10 April.

Obgleich unsre Marine seit der unglücklichen Schlacht des Admirals De Winter sich mit den feindlichen zahlreichen Eskadern nicht mehr hat messen können, so sieht man doch mit Vergnügen aus den bisher statt gehaltenen einzelnen Gefechten, daß unsre Schiffe die Ehre der batavischen Flagge aufrecht erhalten. Zu diesen Gefechten gehört auch das zwischen der engl. Fregatte Thetis, Kapitain Rimple und einer Division batavischer Rapers, unter dem Kommando von St. Faust, an den

Rüsten von Norwegen, wovon in öffentlichen Blättern bereits Meldung geschehen. Der offizielle Bericht fügt noch hinzu, daß auf unsrer Seite nur 1 Todter und 6 Blessirte, auf engl. Seite 26. bis 30. Todte und 70. bis 80. Blessirte waren. Die batav. Schiffe hatten nur 42. Kanonen von 8. bis 12. und von 24pfündigem Kaliber, während der Feind 20. Kanonen von 32. und 28. von 18. Pf. hatte.

Die nach Frankreich neulich aus Isle de France zurückgekommene Corvette, der Geograph, hat dem batav. Minister Schimmelpenninck Nachrichten aus Ostindien und vom Vorgebirg der guten Hoffnung mitgebracht, die sehr günstig lauten, und mit einem Courier nach dem Haag geschickt worden sind. Der Gouverneur des Caps, Janssen, schreibt unter dem 17. Januar, der Admiral Harsnak sey mit seiner Eskadre glücklich daselbst angekommen, habe ein Bataillon Truppen an Bord genommen, und darauf seine Fahrt nach Batavien fortgesetzt.

Frankreich.

Paris vom 15. April.

Der Staatsrath, Joseph Buonaparte, ist zum Obersten des 4. Linienregiments, dormalen im Lager von Boulogne, ernannt worden.

Divisionsgeneral Desjardins hat das Kommando der ersten Division des Lagers bei Brest übernommen, und sein Hauptquartier zu Quimper aufgeschlagen.

Admiral Truguet ist am 3. d. zu Brest angekommen, und dort mit einer Artilleriesalve empfangen worden.

Zu Grenoble sind kürzlich zwei Personen, wegen gewisser Aeußerungen, die sie sich in einem Kaffeehaus erlaubt hatten, arretirt worden.

Von der vor Havre kreuzenden englischen Eskadre sind am 8. d. 6 englische Deserteurs in einem Kahn in der dortigen Rade angekommen; da man ihnen aber nicht traute, so wurden sie provisorisch in ein Gefängniß nach Havre gebracht.

Gestern hat der Gouverneur von Paris, Gen. Murat, bey der Parole folgendes be'annt machen lassen: „Der Gouverneur von Paris empfiehlt den Adjutanten, Offizieren und Unteroffizieren der Besatzung und Nat. Garde, allenthalben, wo sie sich befinden, die Bürger über die falschen Gerüchte zurechtzuweisen, welche Uebelgesinnte in Umlauf zu bringen suchen. Alle Mittel sind gut für diese Menschen; bald sprengen sie aus: Pichegru's Tod sey nicht die Folge einer Selbstentlebung; bald: man erschieße jede Nacht eine große Zahl Angeklauter. Die Bürger müssen wissen, daß die militairische, wie die bürgerliche Justiz, nur mit Beobachtung öffentlicher Formen, ausgeübt wird, und daß kein Schuldiger noch durch die militairischen Gerichte verurtheilt worden ist, ohne daß das Urtheil auf der Stelle gedruckt und angeschlagen worden wäre. Das peinliche Gericht setzt mit größter Thätigkeit die ihm aufgetragene Untersuchung fort. Man muß als ungegründet und falsch alles ansehen, was über Thatsachen, die mehr oder weniger die Angeklagten graviren, ausgesprengt wird. Die Arretirungen, die seit der des Gen. Moreau statt gehabt, haben dessen Schuld nur mehr bestätigt. Ein gewisser Ducorps, einer der in der von dem Großrichter bekannt gemachten Liste bezeichneten Räuber, ist nun auch arretirt. Bis ißt hat alles, was der Großrichter gesagt hat, aber auch nichts, als was er gesagt hat, sich bewährt gefunden. Der Gouverneur von Paris weiß zwar, daß alles, was man mehr oder weniger sagen kann, die Aufmerksamkeit der Bürger nicht auf sich zieht; dem ohngeachtet hält er es für rathsam, den Offizieren und Unteroffi-

zieren der Nat. Garde, die in den verschiedenen Quartieren von Paris sich befinden, anzuschreiben, die öffentliche Meinung keine falsche Richtung nehmen zu lassen; die Meinung aller Classen des Volks ist jeden Augenblick wesentlich mit dem Vertrauen und der Liebe verknüpft, welche der erste Consul das Recht hat, von den Franzosen zu erwarten. Unterz. Murat.

Mainz, vom 16 April.

Die Mißverständnisse, welche die Katholiken und Protestanten in einem großen Theil des Departements zu entzweyen drohten, klären sich auf. Nachdem man sich endlich überzeugt, daß man, nach dem Muster des hochweisen Junkers von Mancha, Windmühlen für Riesen versah, und zu bekämpfen im Begriff war, verwandelt sich die Furcht vor einer neuen Auflage der Bartholomäusnacht allmählig in Schaam.

Alle Gutgesinnte von jedem Glauben (wenn der Glaube denn doch noch Menschen scheiden soll) wetteiferten bey dieser Gelegenheit, die Vorurtheile zu zerstreuen, und die Leidenschaften zu besänftigen. Unser rastlos thätiger Präfect hatte sich selbst nach Alzey begeben, um das Uebel in seiner Quelle aufzusuchen, und ihm zu begegnen. Er sah aber bey seiner Ankunft, wie er in einem Brief vom 11. d. an den Maire von Alzey sagt, daß die auf einen Augenblick verirrtten Geister und die Herzen, welche im Begriff waren, sich zu erbittern, glücklicher Weise ansingen, sich zu verstehen, und sich wieder einander zu nähern. Dem Maire bezeugte er seine Zufriedenheit über die Verfügungen, welche er in der Stadt angeordnet fand.

Strasburg, vom 16 April.

Unter den am 19. v. M. hier Arretirten ist der Graf von Toulouse Lantrec einer der am meisten Beschuldigten. Er soll nemlich, nebst dem Priester Fäkle, die Hauptmittelsperson zwischen den Verschwörern zu Offenbourg und ihren Mitschuldigen zu Paris gewesen seyn, er besorgte ihre ganze Correspondenz, und reiste jede Woche einigemal von Strasburg nach Offenbourg. Der Priester Liebermann war der Verbreiter der Weinbornischen aufrührerischen sogenannten geistlichen Sendschreiben und Hirtenbriefe. Demougé wird als der Hauptagent von Drake in Strasburg angegeben, der in der bekannten Drake'schen Correspondenz als Pami de Strasbourg bezeichnet ist. Weinborns Secretair, Abbe

Michel, ist auf der Reise nach Paris, zwischen Strasburg und Pfalzburg, den Geisb' Armen, die ihn eskortirten, entsprungen. Man glaubt aber seiner wieder habhaft werden zu können.

Von der Lioner Alligance sind zwischen Ruffach und Hohenheim 50,000 Fr. geraubt worden, die Räuber fügten aber den Passagiers kein Leid zu.

### England.

London, vom 2 April.

Im ostindischen Haus gieng d. 29. März eine Depesche über Land ein, worinn die wichtige Nachricht ertheilt wurde, daß am 23. Sept. v. J. in dem Land der Maratten ein allgemeines Treffen zwischen der Armee des General Wellesley und den vereinigten Truppen des Row Stadjah und des Berar Rajah statt gehabt habe, worinn, nach einem sehr hartnäckigen Kampf, die letztern aufs Haupt geschlagen worden, und 90 Kanonen, nebst einer grossen Menge an Todten und Verwundeten eingebüßt hätten. Aber der Verlust war auch unsrer Seits sehr beträchtlich. Die Ueberwundenen stiegen gleich nach ihrer Niederlage den Adjunty Shant hinab, und die brittische Macht verlor keine Zeit, die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, um sie über die Grenzen des Niesams hinaus zu verfolgen. Der Feind hatte 40,000 Mann, und die Engländer nicht mehr als 4,500. General Perron's Armee ist ebenfalls von der Bengalischen Armee, unter dem Befehl des General Lake, geschlagen worden. Dieses letzte Treffen war sehr hartnäckig, doch wurde der Feind am Ende von allen seinen Posten vertrieben, ohne daß wir viel eingebüßt hätten. Bald nach diesem Treffen fielen Agra und Delhi, die vornehmsten Posten des Feindes, in unsre Hände, und General Perron, ein Franzos und die grosse Hoffnung des Feindes, mußte sich dem Gen. Lake zum Gefangnen ergeben. Den Verlust, welchen der Feind bey beyden Gelegenheiten erlitt, hält man für unerseßlich. General Lake's Heer hat wenig gelitten, aber der Verlust des General Wellesley ist von Bedeutung. Es wurden 22. Offiziers getödtet, und 30. verwundet. Die Zahl der verwundeten und getödteten Europäer betrug 600, und der Eingebornen 900. Privatbriefe sagen, daß unser Verlust sich beynähe auf 2000 Mann belaufe.

London, vom 3 April.

Auf der Insel Ceylon scheint die Lage unserer Truppen noch immer sehr kritisch zu seyn. Unsere dortigen Etablissements sind, bis auf die Stadt Columbo, unter das Martialgeiz gestellt worden.

Gen. Fawcett ist kürzlich hier gestorben. Der König soll über diesen Verlust sehr traurig seyn. Seit einigen Tagen haben Se. Majstat sich keine Bewegung zu Pferd gemacht, auch den Spaziergang im Garten einigemal ausgesetzt. Das Publikum ist darüber wieder beunruhigt. — Gen. Fawcett ist sehr feyerlich begraben worden. Der Prinz von Wallis, die Herzogen von York, Clarence, Kent und Cambridge, nebst vielen Generalen, waren im Trauergefolg, und der Leichnam wurde in Chelsea beigesezt. Vier Regimenter Infanterie, 8 Eskadrons Kavallerie und ein starkes Detaschement Artillerie waren bei der Beerdigung anwesend.

Der russische, schwedische und neapolitanische Gesandte haben seit kurzem wieder verschiedenen Kabineträthen bei Lord Hawkesbury beigewohnt.

Der russ. Ambassador, Graf von Woronzow, wird, wie es heißt, im nächsten Monat nach Rußland zurückkehren.

Unsre Blätter enthalten Gerüchte von einer nahen Allianz mit Rußland, auch von der im Frühling zu erwartenden Ankunft einer russ. Flotte, die mit der unsrigen operiren soll, welche Nachrichten aber von andern gänzlich widersprochen werden.

Die Fregatten Illustrious, Immortalite, Seine und Squirrel, die wegen der stürmischen Witterung von der franzöf. Küste nach Deal zurückgekehrt waren, sind gestern mit 7 andern Kriegsschiffen, nebst den Schiffen, die mit Steinen beladen zum Versenken bestimmt sind, nach der franz. Küste wieder absegelt.

Am letzten Sonnabend machten unsere Kreuzer Jagd auf 20 franzöf. Kanonenböte ohnweit Calais, und trieben sie auf den Strand.

Gestern erhielten wir hier die Nachricht von der Verurtheilung und Hinrichtung des Herzogs von Enghien, welche auf den Prinzen von Conde in seinem hohen Alter und auf die andern franzöf. Prinzen großen Eindruck gemacht hat. Der Prinz von Conde hatte, noch ehe er die Nachricht erfuhr, am Ostertage einen feierlichen Gottesdienst in der franzöfischen Kapelle halten lassen.

**R u s s l a n d.**

Petersburg, vom 27. März.

Daß an den südlichen Gränzen Rußlands noch immer Krieg geführt werde, erfieht man aus einer Anzeige unserer heutigen Zeitung. Man liest nemlich, daß aus dem Verzeichnisse der im Dienst stehenden Officiers ausgestrichen worden sind, 1) folgende als in einer Schlacht geblieben: der Generalmajor Gulakow, Chef vom Kabardinsischen Regiment, ein Sel Lieutenant Ariwonoffow, vom Tiflischen Musketier Regiment, ein Leutn. Wanditow vom Kabardinsischen Musketier Regiment, und ein Lieutenant Nosintin vom 15. Jäger Regiment: 2) als an ihren Wunden Verstorbene: ein Hauptmann Babuschkin aus dem Garnisons Regiment zu Kislär, und ein Sekondlieutenant Sanarenkoi vom Kabardinsischen Musketier Regiment.

In unserer heutigen Zeitung liest man: In der Tambowschen Eparchie sind im verwichenen 1803 Jahre geboren, 26,746 Knaben, und 21,993 Mädchen, zusammen 48,739; kopulirt wurden 10,825 Paar; gestorben sind 10,526 männlichen, und 9223 weibl. Geschlechts, zusammen 19,749; folglich sind 29,490 Menschen mehr geboren als gestorben. Unter den Verstorbenen befanden sich 6 von hundert Jahren. — Nach sind in demselben Jahre in der Tambowschen Eparchie zur Griechischen Religion übergegangen, 5 Lutheraner, worunter ein Frauenzimmer, 5 Mahomedaner und eine Katholikin, zusammen 11 Menschen.

**T ü r k e y.**

Konstantinopel vom 14. März.

Die Pforte hat aus Egypten die officielle und äußerst beunruhigende Nachricht erhalten, daß der bisherige Gouverneur von Alexandrien, Ali Pascha, welcher zum Generalgouverneur von Egypten ernannt worden war, auf dem Weg nach Cairo, seiner künftigen Residenz, ermordet worden ist, worauf die Beys in Egypten den vorigen Gouverneur von Cairo, der in Alexandrien als Privatmann lebt, sogleich zum Generalgouverneur von Egypten ernannt, und nach Cairo eingeladen haben. Dieser Pascha hat aber wegen seines hohen Alters diesen bei der gegenwärtigen Lage zu gefährlichen Posten ausschlagen zu müssen geglaubt. Der Großherr hat sogleich nach Erhaltung dieser Depeschen

einen Divan mit allen seinen Ministern gehalten, darin den Pascha von Aere, Desjar Pascha, zum Generalgouverneur in Egypten ernannt, und beschloffen, denselben mit hinlänglichen Truppen zur Erhaltung der Ruhe in Egypten zu unterstützen. In aller Eile soll eine Flotte von 4 Linenschiffen, 6 Fregatten und vielen Transportschiffen ausgerüstet werden.

Die nach Korsu bestimmten 900 M. russ. Truppen sind bereits durch die Dardanellen gegangen.

In der Konferenz, welche der franz. Minister am 8. d. mit dem Großvezier gehalten hat, drang derselbe auf 3 Punkte: 1) auf eine bestimmte Antwort von Seiten der Pforte, ob sie nämlich noch einige Bleekonsuls, welche die franz. Regierung in verschiedenen türkischen Provinzen wegen ihres Handels anzustellen wünscht, annehmen wolle; 2) auf die Auslieferung der Papiere der vorigen franz. Gesandtschaftskanzley, welche beim Einfall der Franzosen in Egypten von der türk. Regierung in Beschlag genommen worden sind; 3) auf eine neue Mauthordnung. Was der Divan auf diese 3 Punkte geantwortet hat, ist noch nicht bekannt.

**Theater-Nachricht.**

Carlsruhe. Montag den 23. April wird aufgeführt: Adolph und Klara. Oper in 1 Akt v. Hiemer, Serener Der kleine Matrose. Oper in 1 Akt.

Carlsruhe. (Bekanntmachung) Auf eingelangte höchste Erlaubniß wird dem ersten Entdecker der seit kurzer Zeit in der hiesigen Residenzstadt mit Einbruch verübten Diebstähle, insoweit nicht schon durch Beiträge von Privatpersonen dafür gesorgt ist, eine Belohnung von 50 fl aus der herrschftl. Casse, so wie die Verschweigung des Namens, auch, wenn die Entdeckung durch einen Mitschuldigen geschieht, demselben die Befreiung von aller Strafe hiermit öffentlich zugesichert. Carlsruhe bei Oberamt den 10. April 1804.

Mühlburg. (Verderbersteigerung) Auf Donnerstag den 26. April d. J. Nachmittags um 2 Uhr werden bey der Krappfabrik Mühlburg wieder 18 Stück Zugpferde vom besten Alter in öffentlicher Steigerung um baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber hiermit höflichst eingeladen werden.